

**Benefizkonzert:** Michael Hirte spielt am 20. September für die „Tafeln“

## Zwei Stunden mit purer Gänsehaut

**LAUDA-KÖNIGSHOFEN.** Michael Hirte, der „Mann mit der Mundharmonika“, gibt für die Tafel-Organisation in Wertheim, Bad Mergentheim und Lauda-Königshofen am Montag, 20. September, in der Tauber-Franken-Halle in Königshofen ein Benefizkonzert.

Michael Hirte hat in kürzester Zeit in Deutschland die Herzen eines Millionen-Publikums im Sturm erobert. Nach einem schweren Unfall als Lkw-Fahrer bekam er ein steifes Bein und erblindete auf dem rechten Auge.

### „Das Supertalent“

Nachdem er keinen Job mehr fand, wurde er Hartz-IV-Empfänger und verdiente sich als Straßenmusiker in der Fußgängerzone von Potsdam ein paar Euro dazu.

In der RTL-Castingshow „Das Supertalent“ begeisterte er mit seinem „Ave Maria“ die Zuschauer und die Jury und wurde mit 72 Prozent der Stimmen zum „Supertalent 2008“ gewählt.

Mit zwischenzeitlich mehr als 800 000 verkauften Tonträgern ist Michael Hirte im Moment einer der erfolgreichsten deutschen Interpreten. Sein Debütalbum brachte ihm

Dreifach-Platin und er bekam die „Goldene Henne“ verliehen.

Der Organisator des Benefizkonzerts, Arne Mortsiefer, erklärt: „Es gibt wohl kaum einen authentischeren Gaststar als Michael Hirte. Viele der Tafel-Kunden haben ein ähnliches Schicksal wie er erlebt. Hirte war selbst bedürftiger Tafel-Kunde in Potsdam und hat geholfen, Lebensmittel zu verteilen“. Mit dem Konzert soll auch auf die „neue Form der Armut“ und auf die Arbeit der Tafeln im Main-Tauber-Kreis mit ihren zahlreichen ehrenamtlichen Helfern aufmerksam gemacht werden.

Gino Badagliacca wird Michael Hirte bei seinem Besuch im Taubertal begleiten. Der „singende italienische Pizzabäcker“ aus Gütersloh war Finalist in der „Supertalent“-Staffel 2007 und überzeugte mit dem Titel „Nessun Dorma“. Auch die stimmungsgewaltige Simone Oberstein ist dabei.

**i** **Konzert mit Michael Hirte, Montag, 20. September, 18.30 Uhr in der Tauber-Franken-Halle Königshofen. Karten gibt es in allen Kundenforen der Fränkischen Nachrichten.**



Michael Hirte spielt am Montag, 20. September, in Königshofen ein Benefizkonzert zugunsten der „Tafeln“.

BILD: SONY MUSIC

**Röttlinger Gauvolksfest:** Bilanz fällt nicht nur positiv aus

## Organisator: „Nicht ganz so wie erhofft, aber auch nicht enttäuschend“

**RÖTTINGEN.** „Nicht ganz wie erhofft, aber auch nicht enttäuschend“, so lautete die erste Bilanz von Hans Wissmann, dem Hauptorganisator des Zeltbetriebs beim 89. Röttlinger Gauvolksfestes.

Erstmals seit Jahren hatte das traditionelle Volksfest – mit Ausnahme des Umzugs am Sonntag und der Modenschau am Montag – etwas an Anziehungskraft verloren. Allein auf das Wetter wollte Bürgermeister

Martin Umscheid den leichten Rückgang, vor allem am Freitag- und Samstagabend, allerdings nicht schieben. Die Musik, vor allem um Mitternacht, sei einfach zu laut gewesen.

Viele Besucher hätten den Wunsch, sich mit ihren Tischnachbarn zu unterhalten. Am Sonntag war dies nach dem Umzug bei der Röttlinger Stadtkapelle jederzeit möglich. Dass die Jugend auch auf

ihre Kosten kommen wolle, dafür habe jeder Gast Verständnis. Es spreche daher nichts dagegen, wenn ab Mitternacht aufgedreht werde.

Keine Probleme gab es laut Wissmann, der bereits sein 37. Gauvolksfest organisierte, mit dem Rauchverbot im Festzelt. Auf die Besucherzahl hatte dies nach seiner Meinung ebenfalls keinen Einfluss.

Als Publikumsmagnet habe sich erneut der Festumzug erwiesen. Lob

und Anerkennung gelte den Röttlinger Vereinen. Dass es erneut nicht nur Quantität sondern auch Qualität gab, dankten die Zuschauer mit begeistertem Beifall. Vor allem die sehr humorvollen Fußgruppen sorgten für einen stimmungsvollen Umzug.

Ebenso positiv verlief die Modenschau. Hierfür könnte das große Festzelt sogar etwas größer sein. Die von Röttlinger Modeln vorgestellten Kollektionen des Igersheimer Mode-

hauses „Niederle-Groh Mode & Trend“ trafen den Geschmack des Publikums. Lobende Worte gab es auch für den neuen Cateringservice im Festzelt.

Die größten Leitragenden des feuchten Wetters waren die Fahrgeschäfte auf dem Festplatz. Hier lief außer dem Wasser wenig. Erfreulich war schließlich das „Security“-Team keine Vorkommnisse zu verzeichnen hatte. *brun*

**Leserbrief:** Zum schlechten Zustand der Landesstraße 1001

## Der Weg nach „Laramie“

In der Feierstunde „30 Jahre Transporthubschrauberregiment 30 in Niederstetten“ hat Herr Oberstleutnant a.D. Rüdiger Burkert in eindrucksvollen Bildern rückblickend seine Eindrücke geschildert, wie er im Jahre 1974 bei seiner ersten Fahrt zum neuen Standort, auf der L 1001 aus Richtung Weikersheim kommend und speziell hier auf dem Streckenabschnitt ab Laudenbach immer wieder im Selbstzweifel war, als er eine „bucklige, überall geflickte Straße befuhr“ und sich seither nichts, aber auch gar nichts an diesem Zustand verändert hat.

Nur die Naturstützmauern sind seither noch stärker eingestürzt oder einsturzgefährdet. Nichts hat sich geändert, aber der Verkehr hat deutlich zugenommen. Erweckt wurde in ihm der Eindruck, an den Fuß der blauen Berge versetzt worden zu sein, der Standort wurde deshalb scherzhaft „Laramie“ benannt.

Diese Zustandsbeschreibung von Herrn Oberstleutnant a.D. Burkert trifft genau den Punkt, warum die Kommunen Niederstetten und Weikersheim, aber auch die Ortschaft Vorbachzimmern, seit Jahren auf den Ausbau der L 1001 für die Streckenabschnitte Laudenbach-Niederstetten und Oberstetten bis zur Kreisgrenze fordern. Mit der Verkehrssicherheit steht es trotz mühevollen Flickens und immer wieder neuen Zumutungen (Teilsperren seit zirka einem Jahr in Haagen oder jetzt Beschränkung auf 30 km/h Höchstgeschwindigkeit wegen neuer Rollsplitt-Teer-Ausbesserungen) nicht zum Besten. Steile Böschungen sind nicht mit Leitplanen gesichert. Kuppen bieten keine Übersichtlichkeit! Enge Kurvenbereiche, abgefahrene Bankette usw.

Wer mal wieder fahren will, wie nach dem Krieg oder in den 50er Jahren, der mache sich auf nach Niederstetten und befahre ab Laudenbach die L 1001, die, so mein Eindruck, bestimmt im Straßenverkehrsplan eher als historische Strecke aufgenommen wird, als wie eine dringende ausbaubedürftige Straße, die nach heutigen Standards strebt und im landesweiten Vergleich endlich mithalten können sollte.

Regierungspräsidium, Landratsamt und das Landesverkehrsministerium sollten endlich den dringenden Handlungsbedarf erkennen. Die Bevölkerung wird, auch wenn die Hohenloher Menschen als sehr geduldig eingestuft werden, irgendwann den Geduldsfaden verlieren und hoffentlich bei den nächsten Wahlen den Verantwortlichen der Landespolitik einen Denkkettel verpassen.

Vorbachzimmern will sich im Jahr 2011, mit einem Tag der offenen Tür, als zukunftsfähiges Dorf präsentieren.

Eine Attraktion wird sicher sein, dass man nur auf einer Holperstrecke, egal ob man von Laudenbach oder von Niederstetten kommt, dieses Dorf im schönen Vorbachtal erreichen kann. Alle Besucher sollen sich aber bewusst werden, dass diese Attraktion in Wirklichkeit eine provokative Zumutung für die Verkehrsteilnehmer ist.

Noch ist unbekannt, wie sich die Parteien und ihre Kandidaten hinsichtlich der Landtagswahl im nächsten Jahr im Wahlkampf positionieren zum Thema „L 1001 – Restausbau“. Alle werden sie aber an diesem Thema nicht vorbeikommen! **Gerhard Hauf**, Ortsvorsteher in Vorbachzimmern

**Nicht alltägliche Stadtratssitzung:** Zehnköpfige Delegation aus Norwegen in Röttingen

## 18 Millionen Euro nur für die Schule

**RÖTTINGEN.** Eine nicht alltägliche Stadtratssitzung fand jetzt in Röttingen unter Vorsitz von Bürgermeister Martin Umscheid statt. Unter dem Motto: „Röttingen, da wo der Süden beginnt“, war neben den Ratsmitgliedern der CSU/Freie Bürger - die UBR fehlte komplett - im Sitzungssaal eine zehnköpfige Delegation aus dem norwegischen Lom versammelt.

Die Jugendlichen der rund 2500 Einwohner zählenden Stadt Lom, die von Landwirtschaft und Tourismus lebt, ihre Gemeinde vor. Die 2000 Quadratkilometer große Stadt in der Mitte Norwegens, kann pro Jahr eine Million Übernachtungen verbuchen. Niederschläge gibt es in Lom wie in der Sahara.

Die Stadt wird mit Wasser von Gletschern gespeist. Hauptattraktionen sind der höchste Berg Nordeuropas (Galdhøpiggen 2469) und vor allem ein Eistunnel im Gletscher.

Politisch wurde es, als der 40-jährige Bürgermeister Simen Bjorgen und die Vizebürgermeisterin Mai Bakken vor allem auf das Sozialsystem eingingen.

So sind die Klassen eins bis sieben in einer Schule, die wiederum komplett von der Kommune finanziert wird. Die Kosten betragen für die mit bis zu 25 Kindern und jeweils zwei Lehrkräften ausgestatteten Klassen stolze 18 Millionen Euro im Jahr.

Röttingens Bürgermeister fand vor allem das Modell der Jugendvertretung im Stadtrat sehr interessant. Jede Jahrgangsstufe ist durch einen Jugendlichen vertreten und der Jugendrat wiederum ist im Kommunalgremium vertreten.

Als Dolmetscherin für die sehr interessante Diskussionsrunde fungierte im Beisein der Röttlinger Weinprinzessin Anna-Lena I die Röttlingerin Charlotte Poth. Auf Anfrage teilte Umscheid abschließend mit, dass es

im November 2010 noch einen Gegenbesuch von Röttlinger Jugendlichen in Lom geben wird.

Ob das Ganze, was mit einem Kennenlernen der beiden Bürgermeister vor zwei Jahren bei der Grünen Woche in Berlin begonnen hatte, mit einer Städtepartnerschaft endet, ließ der Rathaushelfer offen.

Zunächst soll es in erster Linie ein Jugendaustausch sein und dieser könne vertieft werden. Dies sei allerdings Zukunftsmusik und müsse vom Stadtrat erst entschieden werden.

Neben der Sonderstadtratssitzung bekam die Lom-Abordnung von Rötttinger Schülern, die gleichzeitig Quartiergeber waren, eine Stadtführung.

Der Besuch der Firmen ITW und des Seniorenzentrums Taubertal stand ebenso auf dem Programm wie ein Besuch in Würzburg und Rothenburg. *brun*

## Auto beschädigt

**ROTHENBURG.** Das Miet-Auto einer US-amerikanischen Touristin wurde, vermutlich in der Nacht von Freitag auf Samstag, in der Georgengasse von einem anderen Fahrzeug angefahren und beschädigt. Auch hier ermittelt die Rothenburger Polizei wegen Unfallflucht, weil der Unfallverursacher sich nicht um die Schadensregulierung gekümmert hat. Die Amerikanerin fuhr anschließend über Dinkelsbühl nach Salzburg und bemerkte den Schaden am Pkw, immerhin in Höhe von rund 1000 Euro, erst in Österreich. In diesem Fall haben die Ermittler der Rothenburger Polizei keinerlei Hinweise und sind deshalb auf Zeugen angewiesen.



Soll nach den Wünschen der Bürgermeister Martin Umscheid (links) und Simen Bjorgen (rechts) weiter forciert werden: der Jugendaustausch zwischen Röttingen und dem norwegischen Lom.

BILD: BRUNCKER

### Bundeswehr

## Feierliches Gelöbnis

**NIEDERSTETTEN.** Das Transporthubschrauberregiment 30 aus Niederstetten führt, unter Beteiligung des Panzerflugabwehrkannonenbataillons 12 aus Hardheim, am Donnerstag, 16. September, um 18 Uhr auf dem zivilen Flugplatz der Stadt Niederstetten ein feierliches Gelöbnis durch. 250 Rekruten, die seit dem 1. Juli 2010 in den zwei Standorten Niederstetten und Hardheim ihre allgemeine Grundausbildung absolvieren, werden dort ihr Gelöbnis in der Öffentlichkeit ablegen. Es spielt das Heeresmusikkorps 12 aus Veitshöchheim. Alle Bürger sind willkommen an dem Appell als Zuschauer teilzunehmen.

## Überschlagen

**NIEDERSTETTEN.** Offenbar aus Unachtsamkeit geriet ein junger Fahrer am Montagmorgen gegen 7.45 Uhr auf der Landesstraße 1001 von Niederstetten in Richtung Schrozberg auf das rechte Bankett. Der 19-Jährige kam anschließend mit seinem VW ins Schleudern und nach rechts von der Fahrbahn ab. Das Fahrzeug überschlug sich und kam auf der Seite liegend zum Stillstand. Der Mann wurde zum Glück nur leicht verletzt, am Auto entstand Sachschaden in Höhe von etwa 3500 Euro.

### Buntes Wirtetreiben

## Gewinner ermittelt

**NIEDERSTETTEN.** Im Rahmen der Nachbesprechung „Wirtetreiben 2010“ fand die Gewinnermittlung statt. Die Lose wurden unter den aufmerksamen Augen der anwesenden Wirte von Anna Marquardt gezogen: 1. Preis Reisegutschein über 500 Euro: Ulli Korder, Niederstetten. 2. bis 7. Preis Verzehrsgutschein über 30 Euro: Sandra Lenzer, Franziska Käss, Daniel Herrmann, Tobias Fischer, Daniel Liebetanz und Philipp Böhse.

### Workshop

**WEIKERSHEIM.** „Gut betucht“, lautet das Motto eines Workshops für Erwachsene am Mittwoch, 8. September, in Schloss Weikersheim, in dem sich Anfänger und Fortgeschrittene in der Kunst des Filzens üben können. Filzen ist nicht nur etwas für Kinder. Bei dem Workshop „Gut betucht“, erstellen Erwachsene aus Merinowolle, Wasser und Seife einen luftig leichten Schal. Nadel und Faden braucht es nicht, denn nach dem Trocknen ist der eigene Schal fix und fertig und kann bei einem Spaziergang im Weikersheimer Schlossgarten gleich ausgeführt werden. Mitzubringen sind: drei bis vier alte Handtücher, eins bis zwei alte, dunklere Strand- oder Duschtücher, eine kleine Plastikschüssel. Wer hat: ein altes Leintuch (kein Spannbetttuch). Referentin ist Anita Zimmermann. Dieser Workshop findet am Mittwoch, 8. September, von 17.30 bis 22 Uhr statt. Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Für den Kreativ-Workshop mit begrenzter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich unter Telefon 0 79 34 / 99 29 50.

### Meridian-Dehnungsübungen

**WEIKERSHEIM.** Einen neuen Kurs Meridian-Dehnungsübungen bietet der TSV Weikersheim im September an: An zwei Nachmittagen, Mittwoch, 22. und 29. September, wird die erfahrene Therapeutin Maya Michels aus Würzburg einfach zu erlernende Übungen vorstellen, die zur Entspannung beitragen. Nähere Infos: Telefon 01 70 / 7 52 31 59.